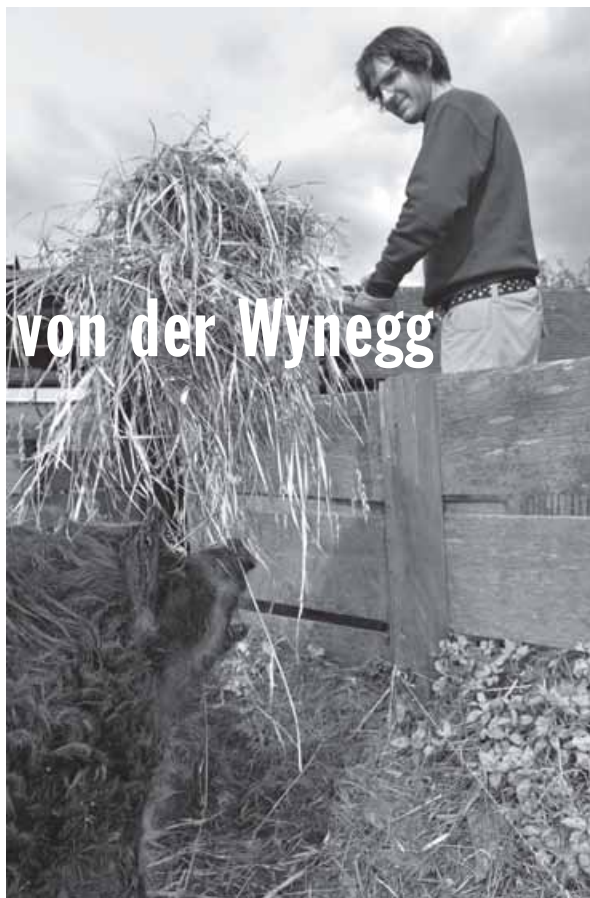


Der gute Geist von der Wynegg

SUNANDA MATHIS

Vor 18 Monaten kam Reto Hunziker als neuer Mitarbeiter auf den Quartierhof Wynegg. Am Anfang wurde der 26-Jährige in der Ponygruppe, bei den Wollschwein-Züchtern und in den anderen Arbeitsgruppen auf der Wynegg vor allem als «Hampis Gehilfe» wahrgenommen – als stiller Knecht. Doch mittlerweile ist Reto von der Wynegg nicht mehr wegzudenken. Wer immer eine Frage hat, oder Hilfe braucht – beim Anstellen der Gasöfen in der Remise zum Beispiel – Reto ist da, und dabei sehr engagiert. Er hilft bei allem mit, was auf dem Hof erledigt werden muss: Ponys, Hühner und Wollschweine füttern, die Tiere auf die Weide lassen, Rasen mähen, Heuen, Biokompost betreuen.

Auch in der Most- und Schnapsgruppe arbeitet Reto mit. Die Arbeit auf der Wynegg gefällt ihm sehr. «Das Heuen zum Beispiel finde ich toll. Da kann man im wörtlichen Sinne des Wortes das Gras bewegen», sagt er. Die Tiere zu füttern, gefällt ihm auch. Durch seine Mutter, die Mitglied im Trägerverein Quartierhof Wynegg ist, lernte Reto den Hof kennen. Er kann sich sehr für die Bäume und Pflanzen auf dem Hof begeistern: Vor seinem Job auf der Wynegg hat er sechs Semester Biologie an der ETH studiert. Doch die praktische Arbeit gefällt ihm besser. «Es ist schön zu sehen, dass die Leute Freude am Hof haben und zu wissen, dass man einen Teil dazu beigetragen hat», sagt er. Er stutzt gerade die Ranken, die vom Hühnergehege auf die Kirschbäume hinüberzuwuchern drohen. Diese Freude ist ihm Motivation genug, jeden Tag bei jeder Witterung auf die



Reto Hunziker bezeichnet sich als Gehilfe. Längst aber möchte den jungen Mann auf dem Hof keiner mehr missen. Foto Isabella Sedivy

Wynegg zu kommen und zu arbeiten. Doch eigentlich will Reto gar nicht so viel über sich selbst reden. Er kommentiert lieber den Zustand der Bäume oder erklärt die Wichtigkeit der Bienen für die Bestäubung.

Pragmatiker und Sicherheitsfreak

Reto bezeichnet sich scherzhaft als «der Gehilfe vom Mädchen für Alles» auf der Wynegg. Doch Hanspeter, das «Mädchen für Alles», ist froh um die Verstärkung: «Die Arbeit wird vielmals einfacher. Besonders bei wiederkehrenden Arbeiten bin ich dank Reto flexibler, und kann auch mal am Morgen etwas zu Hause erledigen», sagt er. Reto gefällt die Zusammenarbeit mit Hanspeter ebenfalls, auch wenn sich die beiden nicht immer einig sind. Es kann schon mal räbeln, denn «wenn Hampi etwas nicht passt, dann sagt er das auch», so Reto. Vor allem was Arbeitstechniken

anbelangt, gäbe es immer wieder Diskussionen. «Reto geht Richtung Sicherheitsfreak, ich bin eher der Pragmatiker», sagt Hanspeter. Die Absperrbalken im Ponygehege etwa: Hanspeter würde sie irgendwo hinlegen, doch Reto hat Bedenken, dass die Tiere darüber stolpern könnten.

Eine Bereicherung für alle

Bei gefährlichen Arbeiten sind die Diskussionen über die sicherste Vorgehensweise ein Gewinn, sagt Hanspeter. Retos Ideen und Kommentare sind für ihn generell eine Bereicherung im Alltag auf der Wynegg: «Es entsteht eine ganz neue Sichtweise des Quartierhofes, die für mich unbekannt war». Von der Zusammenarbeit scheint auch Reto zu profitieren: «Er ist in den letzten eineinhalb Jahren von einem eher introvertierten Menschen zu einem interessierten jungen Mann geworden», sagt sein Chef.